

Der Hönngger

Freitag, 14. November 1980
Nr. 42
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Druck auf der Presse

Einen Kampf um Marktanteile setzt es natürlich auch bei den Zeitungen ab. Bei den grossen mehr als bei den kleinen. Und da gibt es ganz grosse, die unter Expansionszwang stehen, wie neulich ein Kommentator sich treffend ausgedrückt hat: Sie haben so viel investiert, dass sie immer noch mehr einsetzen und dafür dann innert nützlicher Frist auch Erfolg ernten müssen.

Am Wendrohr dieses Erfolges oder des Misserfolges stehen Redaktoren und Journalisten. Je nach Veranlagung sieht einer seine Aufgabe als eine eher erzieherische oder eine manchmal geradezu einfältig marktschreierische an. In jedem Fall muss das Geschriebene beim Leser ankommen und jenes Publikum zufriedenstellen, an das sich das betreffende Blatt wendet.

Handelt es sich nicht um eine Fachzeitschrift, setzt sich die Leserschaft vielfältig zusammen. Was indessen alle Leser anspricht, ist die Verständlichkeit und das trafe Wort, sind Informationen und Kommentare, welche Geschehnisse und Vorgänge in grösseren Zusammenhängen zeigen oder so interpretieren, wie es dem Normalmenschen entspricht, der sich — als nicht «Schriftgelehrter» — aber nicht ohne weiters so auszudrücken vermöchte, wie es der Schreiber für ihn tut; das ist dessen Beruf und Berufung.

Wenn nun eine Zeitung aufgrund ihrer Investitionen gross expandieren muss, um auch etwas abzuwerfen, dann kann sie das auf Kosten anderer Blätter oder des Chefredaktors tun, wenn der Verleger den Eindruck hat, sein Wirken sei nicht rentabel. Und wenn jeweils einem Redaktor gekündigt wird, dann gibt es allemal ein grosses und noch grösseres Tamtam und wird — besonders im Radio und im Fernsehen — die Pressefreiheit auf dem Sterbebett bedauert. Neckischerweise auch in Fällen, wo der Verabschiedete auch schon einen Vorgänger beerbt hat, der den Laufpass bekommen hat, und somit wissen müsste, mit was für einem Risiko Stelle und Stellung verbunden waren. Genau gleich verhält es sich übrigens noch in den andern Branchen der Marktwirtschaft, ohne dass je jemand Zeter und Mordio schreiben

und die Handels- und Gewerbefreiheit als abgemurkt etikettieren würde, wenn einer, der eine leitende Stellung innehat, den Hut nehmen muss. Noch etwas Bemerkenswertes ist festzustellen: Die Wurst, um die es vielen Grossverlegern geht, ist nicht nur ein nach Sensationen haschendes Massenpublikum, sondern sehr oft auch ... der Lokalteil. Das ist nicht verwunderlich, denn der Mensch interessiert sich nicht nur für Abenteuer im Weltall und für Aussenpolitik, sondern will über Ereignisse in dem Bereich orientiert sein, in dem er sich bewegt und mit dem er vertraut ist. Kein Wunder also, wenn auch Kantons- und weit überregionale Zeitungen der lokalen Berichterstattung mit oft mehr Aufwand als Erfolg grosse Bedeutung beimessen; nicht einmal die Neue Zürcher Zeitung kommt ohne Lokalteil aus.

Ihm besonders widmet sich die Regional- und Lokalpresse. Das ist das Gebiet, in dem sie zu Hause und führend ist, wie sehr sich auch Verlagshäuser aus Hauptstädten bemühen, auch in regionalen Teichen zu fischen. So darf und muss eine Lokalzeitung andererseits sich knapp informativ, zusammenfassend informierend und glossierend auch ausgewählten innenpolitischen und einer Übersicht aussenpolitischer Vorgänge widmen, ohne sich dem Vorwurf aussetzen lassen zu müssen, sie fresse über den Hag oder es gebreche ihr an Möglichkeiten, auch in dieser Beziehung dem Leser zu dienen. (Unter den Presseleuten, die am Fernsehduell Carter—Reagan diesen beiden Präsidentschaftskandidaten Fragen stellten, war auch ein Vertreter der Lokalpresse.)

Und was die Qualität betrifft und wie etwas ankommt, so entscheidet darüber der Leser. Nicht nur die Leserschaft, sondern auch die Inserenten tragen selbstverständlich zum Urteil über eine Zeitung bei.

Für die Treue derer, deretwegen wir unsere Zeitung machen, danken wir. Und wenn man uns nach dem Konzept fragt, unsere Richtschnur: Nach bestem Wissen und Gewissen zur Information und Meinungsbildung beizutragen. Jeder nach seiner Art.

Verein Altersheim Hönng Modellausstellung

Unser Modell und die neuesten Informationen über den Baufortschritt können Sie vom 14. bis 28. November im Schaufenster von Fawer, Radio, TV, Limmattalstrasse 204, besichtigen.

Der neue Folk Club Züri stellt sich vor

Es sind nun schon fünf Monate her, seit an der Nordstrasse 25 ein Grossbrand das Handwerkerkollektiv zerstörte und das Begegnungszentrum Nordstrasse unbrauchbar machte. Mit dem Abbrechen des Begegnungszentrums wurde auch der Sitz des erst knapp zwei Monate alten Folk Club Nordstrasse vernichtet, so dass er seit dem 20. Mai obdachlos und dadurch lahmgelegt war.

Nach dreimonatiger intensiver Suche hat das Organisationsteam, das sich in der Zwischenzeit vom Begegnungszentrum Nordstrasse getrennt hat, im Restaurant Mühlehalde, Limmattalstr. 215, 8049 Zürich-Hönng (Tramhaltestelle Nr. 13: Zwielpfatz), einen geeigneten Raum gefunden. Dort wird es ab November unter dem Namen «Folk Club Züri» wieder regelmässige Konzerte veranstalten, wenn möglich zwei- bis dreimal monatlich am Mittwoch (Ausnahmen vorbehalten).

Wir hoffen, dass wir möglichst viele Konzertbesucher werden begrüssen können, so dass unser Club bald bekannt wird und damit auch einen aktiven Beitrag zur Kulturszene von Zürich leisten kann. Man kann übrigens Mitglied des Folk Clubs werden. Dies garantiert stark ermässigte Eintritte bei allen Veranstaltungen des Folk Clubs. **Nächstes Konzert:** Mittwoch, 19. November 1980, im Restaurant Mühlehalde, Limmattalstr. 215, Zürich-Hönng, 20.15 Uhr, Konzert mit der ungarischen Gruppe «Unikum». Alle Musiker, die sowohl in der klassischen als auch in der Jazzmusik eine entsprechende Ausbildung haben, befassen sich schon seit mehreren Jahren mit der zeitgenössischen Bearbeitung der Volksmusik Ungarns und der umgebenden Balkanvölker.

Mitglieder der Gruppe sind: Janos Balazs, Kontrabass; Peter Dabasi, Mandolincello, Bratsche, Gadjuka, Gesang; Eszter Matolesy, Geige, Altgeige, Gesang, und György Robert, Oboe, Blockflöte, türkische Flöte.

Das Salzkorn der Woche

Der nordrheinwestfälische Ernährungsminister hat bekanntgegeben, man habe in kalbfleischhaltiger Babynahrung Spuren eines gesetzlich verbotenen künstlichen Östrogens ausgemacht. Worauf der Verkauf des besagten Produktes rapid zurückging. Darauf wurde amtlich kundgetan, dass man in Zukunft nur noch bei akuter Gefahrdrohung Verstösse gegen das Lebensmittelrecht umgehend publik machen würde.

Die «Zeit» spricht von ausgesprochenem Hochmut der Bürokratie, die befindet, wenn das tit. Publikum einen Verstoss erfahren darf, sie spricht von Arroganz und der staatspolitischen Schizophrenie, dass der mündige Bürger an der Wahlurne erwünscht sei, «ansonsten aber zu unmündig, selbst zu entscheiden, was ihm schadet oder frommt. Die Behörde wird's schon besser wissen». Das sind noch Verhältnisse! Zum Glück deutsche... C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönng
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Konzert des Zürcher Kammerorchesters

Leitung: E. de Stoutz

Die Veranstaltungsreihe «Kultur im Quartier» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen erfährt mit dem Konzert des weltweit bekannten Zürcher Kammerorchesters einen Höhepunkt. Die Organisatoren haben mit dem Saal des Pfarreihauses «Guthirt» eine Lokalität im Quartier entdeckt, die sich atmosphärisch und akustisch vorzüglich für diesen Anlass eignen dürfte:

Zur Aufführung gelangen Werke von Geminiani, Bach, Mozart, Janacek und Tartini.

Das Konzert findet Freitag, 21. November 1980, 20.15 Uhr (Abendkasse ab 19.30 Uhr), statt. Die populären Preise von Fr. 10.—, Legi/AHV Fr. 8.— dürften dazu beitragen, dass viele Besucher den Weg ins Pfarreihaus «Guthirt», Guthirtstr. 7, Zürich-Wipkingen, finden.

Vorverkauf Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Telefon 42 98 00.

Im Kampf für die Menschenrechte

(sn) Gewiss hat jeder Leser schon von grausamen Folterungen, Vollstreckung von Todesurteilen und von unmenschlicher Behandlung Gefangener gelesen oder am Fernsehen erschütternde Bilder brutaler Gewaltanwendung gesehen. Wie kann dieser entsetzlichen Verrohung und den terroristischen Aktivitäten entgegengewirkt werden? Es gibt in fast allen Ländern, so auch in der Schweiz, Menschen, die sich zusammengetan haben, um sich mit aller Kraft für die Respektierung der Menschenrechte einzusetzen. Es ist sicher interessant, von ihrer Arbeit und von ihren Erfolgen Näheres zu vernennen. Unter dem Thema: «Was ist und tut die Amnestie International» wird Frau Evelyn König am nächsten Montag, 17. November, im Rahmen der Zusammenkünfte unserer älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen eine gut dokumentierte Orientierung vermitteln und mit Lichtbildern veranschaulichen. Alle Senioren und Seniorinnen sind herzlich dazu eingeladen. Beginn 14.30 Uhr im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Turnverein Chränzli

(Ep) Am letzten Novemberwochenende geht das traditionelle Turner Chränzli über die Bühne. Da das Interesse das Platzangebot bei weitem übersteigt, sind wir vor einigen Jahren dazu übergegangen, zwei Vorstellungen durchzuführen. Am Freitag, 28. November, und Samstag, 29. November, jeweils mit Beginn um 20.00 Uhr im Saal des Restaurants Mühlehalde. Mit berechtigtem Stolz dürfen wir darauf verweisen, dass das ganze Programm von Vereinsmitgliedern bestritten wird. Eine schöne Tombola wartet auf die Gewinner. Aber auch die Tanzlustigen werden mit dem «Duo Vollgas» auf die Rechnung kommen.

Billette können im Vorverkauf am Donnerstag, 20. November 1980, ab 19 Uhr in der Zunftstube, Restaurant Mühlehalde, oder an der Abendkasse bezogen werden.

Gönnen Sie sich am 28. oder 29. November einen vergnügten Unterhaltungsabend. Die Damen- und Frauenriege und der Turnverein Hönng heissen Sie herzlich willkommen.

Schule heute

Das Bildungswesen aus der Sicht des Steuerzahlers I. Teil

Kanton und Stadt lassen sich das Erziehungswesen einiges kosten. So betragen die Nettoausgaben 1979 des städtischen Schulamtes 140 Millionen und diejenigen der kantonalen Erziehungsdirektion gar 628 Millionen Franken. In diesen Zahlen nicht inbegriffen sind die Verzinsung des investierten Kapitals und die Amortisation der Investitionen, insbesondere der Schulhäuser. Die bei Kanton und Gemeinden anfallenden Gesamtausgaben einschliesslich der Kapitalkosten dürften auf der Volksschulstufe rund 8000 Franken pro Schüler und Jahr betragen. Für einen Mittelschüler muss pro Jahr gegenwärtig schätzungsweise mit 17 000 Franken gerechnet werden. Ein Hochschulstudent kostet pro Jahr schätzungsweise 23 000 Franken, wobei für die einzelnen Fakultäten gewaltige Unterschiede bestehen. Während ein Student der Philosophischen Fakultät den Steuerzahler pro Jahr mit etwa 10 000 Fr. belastet, dürfte ein Medizinstudent pro Jahr schätzungsweise 55 000—60 000 Franken kosten. Zu einigen Problemen Anlass gibt der Rückgang des Schülerbestandes, der sich seit 1973 auf der Primarschulstufe feststellen lässt, während die Zahl der Lehrer seither praktisch unverändert blieb. Die kleineren Klassenbestände, so sehr sie aus erzieherischen Gründen begrüssenswert sind, führen zu beachtlichen Mehrkosten pro Schüler.

Im finanziellen Bereich ist einiges revisionsbedürftig. Zur Vermeidung grosser Besoldungsunterschiede zwischen den Gemeinden leistet der Kanton an die Lehrerbildung einen Beitrag von 70 Prozent während die Gemeinde die restlichen 30 Prozent aufzubringen hat. Darüberhinaus müssen vom Kanton an die Gemeinden unter verschiedensten Konten Staatsbeiträge an Lehrmittel und Schulmaterialien, den fakultativen Fremdsprachen- und Algebra-Unterricht, den hauswirtschaftlichen Unterricht und andere fakultative Kurse, die Bekleidung armer Schulkinder, die Schulbibliotheken, die Fahr- und Verpflegungskosten von Schülern, Klassenlager, Ferienkolonien und den Schulpsychologischen Dienst ausgerichtet werden. Die Beiträge sind in einzelnen Fällen verschwindend klein und haben ihren ursprünglichen Sinn längst verloren. Die Zersplitterung der Staatsbeiträge hat einen beträchtlichen und unnötigen administrativen Aufwand zur Folge und widerspricht dem Grundsatz einer klaren Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden. Nachdem in unserem Kanton der interkommunale Finanzausgleich beachtlich ausgebaut werden konnte, könnten diese vielfältigen Subventionen durch eine nach dem neuen Finanzkraftschlüssel abgestufte Schülerpauschale abgedeckt werden. Die Vorarbeiten für eine grundlegende Beitragsreform sind auf kantonomer Stufe aufgenommen worden. Ursprünglich standen dabei die Sparbemühungen im Vordergrund, doch setzt sich langsam die Erkenntnis durch, dass mit einer klaren Aufgabenzuordnung an Kanton und Gemeinden im Sinne des föderalistischen Grundkonzepts hier eine wesentliche staats- und finanzpolitische Zielsetzung angestrebt wird. — Fortsetzung folgt.

Schulkommission FDP 10

Dr. Robert Straub

Afro-Jazz

Mit der Veranstaltungsreihe «Locker Hocke» konnte das gesellig-kulturelle Leben in Wipkingen mit Erfolg aktiviert werden. In einer gemütlichen Beizenatmosphäre stellten sich verschiedenste künstlerische Gruppen einem zahlreichen Publikum vor.

Als vierte und letzte Attraktion in diesem Jahr tritt am Donnerstag, 20. November 1980, 20.15 Uhr, im Kafi Tintefisch des Gemeinschaftszentrums Wipkingen die «Zürcher Kwela-Band» auf, die heissen Afrojazz darbietet.

Eintritt: Fr. 4.40, Legi/AHV Fr. 3.30



Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

Generalagentur Hönng
Leitung:
Christian W. Schmid

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37



Fotohaus
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönng

Passbilder
farbig oder
schwarz/weiss
zum
Sofortmitnehmen

JALAIR DC-10

10 Tage ab Fr.

1380.-
(Minimalangebot)

Tropenparadies Sri Lanka (Ceylon)

Ideale Ferienplanung Donnerstag bis Samstag.
Unvergessliche Badeferien in sorgfältig ausgewählten Kuoni-Hotels. Rundfahrten im Privatwagen mit Chauffeur.

Ausserdem: Badeferien auf den

Malediven.

+ Treibstoffzuschlag



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr Ferienverbesserer

Ihr Fachgeschäft

tv Hans Reding

Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut

661166

Gesucht per 1. Dezember 1980
oder nach Uebereinkunft

Buffetdame und Serviertochter

Es kommt auch Teilzeitarbeit in Frage.

Gutes Arbeitsklima, geregelte Freizeit
(sonntags frei) und guter Lohn
zugesichert.

Bitte melden Sie sich in der
«Mühlehalde», Limmattalstrasse 215,
8049 Zürich-Höngg oder Tel. 56 70 40.

Dieses Inserat richtet sich an

Damen und Herren

welche bereit sind, im Aussendienst
Ueberdurchschnittliches zu leisten.
Entsprechend fällt auch das Honorar
aus.

Unser Wunsch an Sie:

- zwischen 25 und 45 Jahre jung
- top-fit
- fleissig und lebensbejahend

Was wir Ihnen zu bieten haben,
teilen wir Ihnen gerne mit, nachdem
Sie uns persönlich kennengelernt
haben. (Diskretion zugesichert.)

Um einen Termin zu vereinbaren,
schreiben oder telefonieren Sie
bitte an

Life Patria

Schweizerische Lebensversicherungs-
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Peter Bickel
Beauftragter des Chef Marketing
Alte Dorfstrasse 65
8704 Herrliberg
Telefon 01/915 13 77

Die neuen Zinssätze:

Neu ab 1.12.1980

Sparheft	3%
Guthaben bis Fr. 10 000.-	3¼%
Jugendsparheft	3½%
Anlagesparheft	3½%
Altersheft	3½%
Salärkonto	3%
Privatkonto	3%
Depositenheft	2½%
Depositenkonto	2½%



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Immer in Ihrer Nähe.

Mutter und Kind

Rhythmisches Turnen mit Musik für kleine Kinder
zwischen 3 und 5 Jahre

Neue Kurse ab 1. Dezember

Leitung: Anita Lo Giusto, dipl. Gymnastiklehrerin

Rhythmik-Gymnastik Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich
Anmeldung: Telefon 844 27 31

Gesucht zuverlässige

gewandte Telefonistin

für ca. einen halben Tag wöchentlich
Arbeitsbereich: selbständige Telefon-
erledigung und evtl. kleine Büroarbeiten

Arbeitsort: Höngg

Interessentinnen melden sich bitte
unter Chiffre Nr. 1479 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Für seriöse Sport- und klassische Körpermassage

Massage Höngg

**Privatsauna - Fitness -
Solarium**

Imbisbühlstrasse 7, Telefon 56 53 77

**Repara-
turen**

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video
HF**



**restaurant
rebstock**

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Wildspezialitäten

Angeschlossen an der Lunch-Check-
Organisation

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä

Telefon 56 85 55

Gibt es ein
schöneres Geschenk
als echten,
edlen Goldschmuck?



UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222 8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness.
Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir
erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kürbergsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg Automaten und
Stockschialtung

Keine Termschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht



Capriflora

Topf Fr. 12.80

Appenzeller Gässchmalz-Salbe

Aus frischer Ziegenbutter und
Kräuterölen hergestellt. Bewährte Salbe
gegen Arthritis, Arthrose, Rheuma,
Gelenk- und Muskelschmerzen,
Nervenentzündungen.

2mal täglich leicht auf die
schmerzenden Stellen einreiben.

Drogerie Max Tobler Limmattalstrasse 276

Ihr Drogist im Quartier

Profitieren Sie von diesem
günstigen Preis
und der sehr guten Qualität!

Währschaft und guet!

Rippli ohne Bein, geräucht ½ kg nur **8.75**

Magerspeck geräucht ½ kg nur **3.—**

Magerspeck gesalzen ½ kg nur **2.90**

Schweinswürstli Paar nur **1.30**

Metzgerei Geiser, Filiale Wartau

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 81 51

Ihr Metzger vom Quartier

Ihre Höngger Fachgeschäfte in der Wartau

Rechenmahl 1980
der Zunft Höngg

Angeführt durch die laternentragenden Zunftge-sellen, empfangen durch schmetternde Klänge der Star-Trompeter der «Eintracht» und herzlich applaudiert durch die grosse Zünfterschar vollzog sich unter der umsichtigen Regie des Stuben-meisters der Einmarsch der Ehrengäste und Vor-steher in den Mühlehaldensaal. Zum letzten Male hat Wilfried Lütolf zusammen mit seinen getreuen Helfern denselben für ein Rechenmahl festlich dekoriert. 1981 muss das Rechenmal wegen der Renovationsarbeiten im Kirchgemeindehaus ge-feiert werden.

Zunftmeister Dr. Gubler konnte seinen Mitzünf-tern folgende Ehrengäste vorstellen:

Zunft zum Widder
Zunftmeister Harry Diener und Vorsteher Hans Frei

Zunft zu den Drei Königen
Zunftmeister Emil Baumgartner und Zunftschrei-ber Jürg Eggli

Standschützen Höngg
Präsident Werner Rothmayr und Vorstandsmit-glied Bruno Grossmann

Nach den Ehrengästen begrüßte der Zunftmeister die Senioren der Zunft. Allen voran Ehrenzunft-meister Prof. Dr. Heinrich Grossmann, der erneut die Ehre hatte — zufolge Abwesenheit des Zunft-ältesten Jakob Hafner (1890) — den «Ältesten-Becher» zu beanspruchen.

Aber auch jedem Ehrengast konnte erstmals ein besonderer «Ehrengast-Becher» dargereicht wer-den. Aus dem Nachlass von Heiri Guggenbühl sen. (1901), der am 28. März 1979 gestorben ist, wur-den der Zunft 14 Becher gespendet, die seinen Nachkommen auch an dieser Stelle herzlich ver-dankt seien.

Reiterchef Ernst Aeberly überreichte aus Anlass des 20jährigen Bestehens der Reitergruppe einen farbenfrohen Poster, der die Höngger Reiter in mustergültiger Formation beim Umritt um den Böögg zeigt. Stolz blicken die Reiter — die immer aus den eigenen Reihen gestellt wurden — auf 20 unfallfreie Sechseläuten zurück.

Rückblickend auf das Zunftjahr 1979/80 stellt der Zunftmeister fest, dass es ereignisreich und glück-lich war. Doch die positive Zunftbilanz wird über-schattet durch die so unverständlichen und un-sinnigen Krawallszenen und uferlosen Demonstra-tionen, welche die überwiegende Mehrheit der Einwohner unserer Stadt persönlich und heftig getroffen hat. Die Erkenntnis, wie wenig es eben braucht, um die gewohnte Ordnung in eine bei-spiellose Unordnung zu verwandeln, hat viele Bür-ger aufgerüttelt. Dennoch kommt man nicht um die Feststellung herum, dass ein Teil der Bevölke-rung lange Zeit nicht unterscheiden konnte (oder wollte), zwischen jugendlicher Ungeduld bei der Verwirklichung echter Anliegen und zielbewusst gesteuertem Terror ganz anderer Herkunft.

Trotz allem bleibt Dr. Gubler Optimist. Er glaubt und hofft — im Gegensatz zu anderen, skepti-schen, zünftischen Kreisen — dass unsere be-reits bestehenden demokratischen Institutionen ge-nügen sollten, die gegenwärtige Krise erfolgreich zu bewältigen, wenn das gesamte, heute schon zur Verfügung stehende Instrumentarium in — aller-dings mühsamer und wenig attraktiver — uner-müdlicher Kleinarbeit, zielgerichtet, überlegt und umfassend angewendet werde.

Sportverein Höngg

3. Liga

9. November 1980

Höngg II — FC Polizei 3:5 (2:3)

Schiedsrichter: P. Naurer — Ort: Sandorf, Oerli-
kon — Mannschaft: R. Moser, M. Stark, H. Rame-
let, M. Petrocchi, R. Bürke, R. Ruckstuhl, H. Wid-
mer, R. Winiger, H. Schütz, D. Bruderemann, F.
Dietiker — Torschützen: 11. Min. 1:0, 16. Min.
1:1 (Schütz), 29. Min. 1:2 (Bruderemann), 36. Min.
2:2, 44. Min. 2:3 (Petrocchi), 51. Min. 3:3, 73.
Min. 3:4 (Bruderemann), 90. Min. 3:5 (Widmer).

(Sch) Trotz einer herrlichen Parade unseres Tor-hüters konnte das frühe 1:0 des Gegners nicht verhindert werden. Unsere ersten beiden Tore fielen auf ähnliche Weise: Zwei auf den Mittel-stürmer gezielte Flanken — eine von links, eine von rechts — die jedoch, zur Verwirrung aller, direkt im Tor landeten. Um einen Corner zu ver-hindern, faustete unser aufmerksamer Goali den Ball an die Latte, nur zwei Minuten nach unser-m Führungstreffer. Nach dem 2:2 erzielten wir kurz vor Halbzeit mit einem herrlich verwandelten Freistoss den erneuten Führungstreffer. Mit dem 3:3 hatte der Gegner sein Pulver endgültig ver-schossen, was uns glücklicherweise nicht hinderte, unsererseits nochmals Druck zu machen. Der Lohn blieb denn auch nicht aus. Nach dem 3:4 war es ein indirekter Freistoss im 16er, der kurz vor Schluss die endgültige Entscheidung brachte. Alles in allem ein von allen konzentriert geführter Kampf in allen Belangen (wohl wegen des ausge-dehten Einlaufens!).

Die einzige Trübung unserer Freude war die Tat-sache, dass Peter Ruckstuhl seine alte Verletzung wieder spürte — nichtsdestoweniger aber bis zum Schluss auf die Zähne biss.

Junioren

2. November 1980

Junioren A1 SV Höngg
SVH : Albisrieden 4:1 (0:1)

In einer äusserst hektischen, im Cupstil ausgetra-genen Partie, gewann jene Mannschaft, die vor allem in der zweiten Halbzeit, konzentrierter und entschlossener spielte.

9. November 1980

SVH : Affoltern am Albis 2:0 (0:0)

Nicht unverdient fiel der Sieg in diesem trotz grossem Einsatz erfreulich fairen Spiel Höngg zu, das technisch und läuferisch die um eine Spur besse-re Mannschaft stellte. Die beiden Mannschaften boten spielerisch wie auch kämpferisch eine be-

Dr. Gubler vertraut aber auch auf die Wähler und Stimmbürger, denen es gelingen werde, Parla-mente, Regierungen und Behörden mit den Per-sönlichkeiten zu besetzen, die den festen Willen und den Mut haben, auch unpopuläre Massnah-men im Interesse unseres Gemeinwesens durch-zusetzen. Hoffen wir, dass die zuversichtliche Lage-Beurteilung durch den Höngger Zunftmei-ster durch die künftige Entwicklung der politi-schen Landschaft in unserer Stadt bestätigt wird. Sollte aber die rauhe Wirklichkeit sich weit von dieser Hoffnung entfernen, so müsste dann eben doch noch geprüft werden, ob aussergewöhnlichen Ereignissen nicht auch mit aussergewöhnlichen Massnahmen begegnet werden muss.

Das Rechenmahl ist besinnlicher Abschluss des alten und gleichzeitig fröhlicher Auftakt des neuen Zunftjahres.

Unaufhaltsam wird die Liste «Zum Gedenken» am Ende unseres Rodels länger. Auch im ver-gangenen Zunftjahre hat uns wieder ein geschätz-ter Mitzünfter für immer verlassen: Josef Schgua-nin, Kaufmann, Zünfter seit 1947. «Ich hatt einen Kameraden...» intonierten gedämpft und ein-führend die Mitglieder der Harmonie «Eintracht». Ein lieber, guter Kamerad ist nicht mehr unter uns. Scheinbar ein harter, in Wirklichkeit aber doch ein recht sinnreicher Brauch ist es, wenn nach wehmütigen Klängen ein fröhlich klingender Marsch gespielt wird.

«Die Höngger sind Rasse und Klasse!» Einmal mehr beweisen die Musikantinnen und Musikan-ten unter Direktor Bopp, dass dieser Slogan zu Recht besteht. Ihr mitreisendes, rassiges Konz-ert krönen sie mit dem Sechseläutenmarsch, welcher den Auftakt zur Aufnahme von fünf neuen Zünftern bildet. Es werden aufgenommen: Fredy Bolli, Betriebsinspektor; Hans-Jürg Klöti, Marketing-Leiter; Hansjürg Beglinger, Textilkauf-mann; Hansruedi Ostertag Instr Of; und Martin Gubler, stud. iur, Sohn des Zunftmeisters.

Mit prägnanten Worten dankt Hansruedi Ostertag im Namen der Aufgenommenen und verspricht, dass sie alle bereit seien, die Satzungen «drinnen» und «draussen» anzuwenden und durchzusetzen.

Es ist ein bewährter Höngger Rechenmahlbrauch, dass sich der Zunftmeister erst im fortgeschrittenen Abend eingehend mit den Ehrengästen beschäftigt. Nach dem Motto: «Je später der Abend, desto schnöder die Gäste!» getrauen sich bei dieser Taktik dann eben auch die Gäste, die Tonart des Hausherrn zu übernehmen und gleichwertig fre-che Sprüche anzubringen. Den Vertretern der Zunft zum Widder teilt Dr. Gubler mit, dass sich die Höngger immer freuen, wenn sie am Sechse-läuten an den bodenständigen, hemdärmigen, rot-weissen Prachtserkerlen vorbeimarschieren und bei ihrer Göttinzunft feststellen, dass bei den meisten Prachtsexemplaren der Spruch gelte: «Man ist nie-mals zu schwer für seine Grösse — aber oft zu klein für sein Gewicht!» Der Zunftmeister dieser «gewichtigen» Zunft heisst Harry Diener. Er ist Chemiker — nicht Metzger. Seine profunden Kenntnisse in der Chemie benützt er aber weder zur Kontrolle der Wurstereiprodukte seiner Mit-zünfter, noch zur Kontrolle der Kalbermast, ob-schon seit kurzem bekannt ist: «Nur die aller-grössten Kälber spritzen sich Hormone selber!» Trotz dem Kalbfleisch-Skandal getraut sich aber

merkenswerte Leistung und bewiesen, dass sie nicht zu Unrecht oben in der Tabelle zu finden sind.

Rangliste (Vorrunde)

1.	SV Höngg	9	42 : 7	18
2.	Dietikon	9	30 : 14	12
3.	Wiedikon	9	28 : 26	12
4.	Zollikon	9	26 : 19	11
5.	Affoltern a. A.	9	23 : 17	10
6.	Glatthbrugg	7	9 : 15	5
7.	Ballspielclub	9	13 : 33	5
8.	Turicum	9	10 : 31	5
9.	Polizei	8	9 : 17	4
10.	Albisrieden	8	13 : 24	4

9. November 1980

Höngg C2 — YF C 2:3 (1:2)

Sportplatz: Hönggerberg. — Am Anfang der 1. Halbzeit hatte YF das Spiel im Griff, schoss nach zehn Minuten das 0:1. Nach weiteren Minuten be-gannen die Höngger das Spiel zu dominieren. Sie schossen das 1:1 durch einen Elfmeter. Leider ge-rieten sie kurz vor der Halbzeit durch einen Kon-ter in Rückstand! Am Anfang der zweiten Halb-zeit schossen die Höngger das 2:2 und nun domi-nierten sie das Spiel wieder. Torchancen noch und noch, leider verwerteten sie keine. Und kurz vor Schluss kamen sie mit 2:3 in Rückstand.

8. November 1980

SVH D1 — FC Schwamendingen D1 1:4

Gegen Schwamendingen kassierten wir unsere 1. Niederlage und zwar gegen eine Mannschaft, die uns an diesem Tag eindeutig zu stark war.

Senioren

Samstag, 8. November 1980, Cupspiel
Weisslingen Sen I — Höngg Sen I 1:5 (0:2)

Wie in alten Zeiten Umkleidelokal und Wasche-gelegenheit im Spritzenhaus des Rest. Brauerei. Der Fussballplatz am Waldrand war klein und das Terrain sehr anhänglich. Unsere Mannschaft wurde mit den erschwerten Verhältnissen ganz gut fertig und dominierte das Spiel von Anfang an. Die Weisslinger versuchten ihren Mittelstürmer zu lancieren, wobei es diesmal nur einmal gelang, unserer sonst dichten Verteidigung zu entweichen. In der zweiten Halbzeit kamen unsere Leute 15 Minuten unter Druck, da sie eine Weile den Fa-den verloren. Der Schiedsrichter war der Partie ein guter Leiter.



Im Dreieck an der Bauherrenstrasse, der Strasse Am Wasser und dem Tobeleggweg stehen zurzeit vier Häuser leer. Ihre Tage sind gezählt — der Abbruch steht bevor. Nachdem vorerst eine Renovation in Betracht gezogen wurde, fiel der Entscheid schlussendlich doch auf eine Neuüberbauung mit Woh-nungen. Am Wasser, vis-à-vis Restaurant Freihof, ragt ein Haus stark hervor (Bild rechts). Dieses Ge-bäude wird ebenfalls weichen — eine übersichtlichere Strassenführung wird zurzeit ausgearbeitet, je-doch liegen noch keine konkreten Vorschläge vor. Ob die provisorische Blinklichtanlage bestehen bleibt, oder eventuell eine andere Lösung gesucht wird, darüber wurde noch nicht entschieden. Hof-fen wir, dass der gefährliche Abschnitt gut saniert wird, denn die doppelte Sichtbehinderung Kurve sowie Höhendifferenz waren für alle Verkehrsteilnehmer eine Belastung, besonders aber für die Fuss-gänger.



Im Dreieck an der Bauherrenstrasse, der Strasse Am Wasser und dem Tobeleggweg stehen zurzeit vier Häuser leer. Ihre Tage sind gezählt — der Abbruch steht bevor. Nachdem vorerst eine Renovation in Betracht gezogen wurde, fiel der Entscheid schlussendlich doch auf eine Neuüberbauung mit Woh-nungen. Am Wasser, vis-à-vis Restaurant Freihof, ragt ein Haus stark hervor (Bild rechts). Dieses Ge-bäude wird ebenfalls weichen — eine übersichtlichere Strassenführung wird zurzeit ausgearbeitet, je-doch liegen noch keine konkreten Vorschläge vor. Ob die provisorische Blinklichtanlage bestehen bleibt, oder eventuell eine andere Lösung gesucht wird, darüber wurde noch nicht entschieden. Hof-fen wir, dass der gefährliche Abschnitt gut saniert wird, denn die doppelte Sichtbehinderung Kurve sowie Höhendifferenz waren für alle Verkehrsteilnehmer eine Belastung, besonders aber für die Fuss-gänger.

Harry Diener, Dr. Gubler eine Riesen-Kalbfleisch-Wurst zu überreichen. Er bescheinigt, dass die-selbe von sämtlichen zuständigen Instanzen im Bund, Kanton und in der Stadt geprüft worden ist und daher vom Höngger Zunftmeister beden-kenlos verzehrt werden dürfe. Sollte derselbe aber den nächsten Zunftanlass in einer um zirka eine Oktave höheren Stimmlage eröffnen, dann würde das bedeuten, dass eine der erwähnten Instanzen ihre Informationspflicht nicht ganz getreulich ge-handhabt — oder dass der Höngger Zunftmeister die ganze Riesenwurst alleine gegessen hätte.

Zunftmeister Emil Baumgartner von der Zunft zu den Drei Königen ist seines Zeichens Direktor in der Papierfabrik an der Sihl. Daher bezeich-net ihn Dr. Gubler als einen der Hauptschuldigen, dass gegenwärtig Sintfluten nicht mehr mit Wasser, sondern nur noch mit Papier erzeugt werden. Als Leiter des Energiesektors im Bezirks-führungsstab gehöre er zu jenen Verantwortlichen, von denen man heute sagen müsse: «Erst als es dunkel wurde, ging ihnen ein Licht auf!» Die Tat-sache, dass Emil Baumgartner seinen Wohnsitz neben dem Bürgli-Rebberg habe, würde eine Ein-ladung zum nächsten Wümmetfeste rechtfertigen. Da aber sein Begleiter, Jürg Eggli, Mitorganisator der berühmt-berüchtigten ACS-Martinimähler sei, habe man in Höngg berechnete Zweifel, ob der im Umgang mit Striptease-Tänzerinnen routi-nierte Zunftschreiber dem doch wesentlich höhe-ren Niveau des Wümmetfestes gewachsen wäre. Trotz der noch nicht definitiven Einladung zum Wümmetfest überreichte Emil Baumgartner Dr. Gubler eine Flasche Bürgli Wein. Das Geschenk sei zwar bescheiden, aber gerade deshalb passe

es so ausgezeichnet zu den Hönggern, die aus hinter Bescheidenheit immer sehr demütig drein-schauen, wenn sie anderen erzählen, wie tüchtig sie sind. Bei der stadtbekannten Bescheidenheit der Höngger würde er sich gar nicht wundern, wenn dieselben am nächsten Sechseläuten — ange-führt durch ihren Brigadier — die galoppierende Kavallerie der Gesellschaft zur Constaffel mit Militärrädern beim Umritt um den Böögg mehr-fach überrunden würden.

Dem Präsidenten der Standschützen Höngg, Wer-ner Rothmayr hielt Dr. Gubler vor, dass er bis-her sehr regelmässig und häufig den üblichen Schiesslärm, dagegen aber nie etwas von Spitzen-
resultaten der Standschützen gehört habe. Schüt-zenpräsident Rothmayr war nicht verlegen. Zum Beweis für die zahllosen Vollreffer der Höngger Schützen überreichte er dem Zunftmeister eine aus lauter echten Mouchen gefertigte «Zunftmei-serkette». Gleichzeitig setzte er ihm auch noch einen Lorbeerkrantz mit der Jahreszahl 1934 aufs Haupt. Dieser Kranz aus dem Gründungsjahr der Zunft Höngg solle den Zunftmeister ehren, ihn beim Denken nicht stören und ihm in Notfällen auch zur Tarnung dienen, vor allem aber ihn im-mer wieder daran erinnern, dass die Zunft ein Kind der Standschützen sei, da es in allererster Linie Standschützen gewesen seien, die 1934 die Zunft gegründet hätten.

Drei gewandte, liebenswürdige, fröhliche Zunft-meister und ein absolut ebenbürtiger Vereinsprä-sident, ungezählte Helfer und ein untadeliger Zunftwirt haben den Höngger Zünftern einen un-vergesslich schönen Abend geschenkt.

Torfolge:

9. Min. 0:1 (H.-P. Renner auf schönen Pass von A. Schaad), 30. Min. 0:2 (H.-P. Renner im Durch-spiel mit P. Meier), 46. Min. 0:3 (H.-P. Renner schneller Konter mit W. Knoll), 63. Min. 1:3, 79. Min. 1:4 (W. Knoll — Explosion), 80. Min. 1:5 (P. Meier — Schlussbouquet).

Am nächsten Samstag, 15. November 1980, fin-det auf dem Hönggerberg das Meisterschaftspiel Höngg Sen I — Winterthur Sen 1 statt. Wir hof-fen auf guten Erfolg, Kameraden!

TV Höngg

Hallenhandball

3. Liga: HC Wädenswil — TV Höngg 11:7 (5:2)

(jt) Gegen einen starken Gegner bot der TV Höngg sein bisher bestes Spiel der Saison. Trotz-dem reichte es nicht zum ersten Sieg, was vor-allem auf mangelnde Kondition und daraus resul-tierende Konzentrationsschwächen zurückzufüh-ren ist. So verloren die Höngger einige Bälle durch Konzentrationsfehler, welche dem Gegner schnelle Gegenstösse erlaubten. Die Wädenswiler tauchten ein halbes Dutzend Mal allein vor Andys Tor auf, der ihnen jedoch durch seine glänzenden Paraden den Schneid abkaufte. Während diesen Phasen musste man sich fragen, wo denn die Höngger Hinterrumman schiefen geblieben wären.

Auch scheint es, dass sich die erste Mannschaft des TVH dem jeweiligen Gegner chamäleonartig anzupassen vermag. Denn sie errang in ihrer jet-zigen Formation immer entweder hauchdünne Sie-ge oder knappe Niederlagen. Dies ist jedoch si-cher nicht auf eine tierische Verwandtschaft, son-dern schlicht und einfach auf zu wenig Einsatz-bereitschaft und Kämpfertum zurückzuführen.

Aus diesen Gründen haben nun die Spieler ein-stimmig beschlossen, ein zweites Training pro Wo-che einzuführen. Dadurch sollen die vorhandenen technischen Möglichkeiten dieser Mannschaft auch durch die entsprechenden physischen Kräfte zur Geltung gebracht werden, und dies während der ganzen Spieldauer.

Bleibt noch zu sagen, dass die faire Spielweise so-wie der gute Schiedsrichter ein schönes, abwech-slungsreiches Spiel erlaubten.

Das nächste Spiel findet am 15. November um 14 Uhr in der Töcherschule Bühl gegen Ami 5 statt.

A-Junioren

TV Höngg — TV Oerlikon 1 11:2 (5:2)

Mit unerwarteter Überlegenheit, vor allem mit ei-nem ausgezeichneten Torhüter, konnten die Höng-ger das Spiel in der Saalsporthalle über die Runden bringen. Sie überraschten die Oerliker anfangs der ersten Halbzeit mit einer 4:2-Deckung, d. h. dass die beiden äusseren Rückraumspieler des Gegners frühzeitig gestört werden. Dies ermöglichte ihnen teils herrliche Gegenstösse. Nach kräfteraubenden zehn Minuten formierten sie sich wieder zur alt-bewährten 6:0-Verteidigung. Mit einem 5:2-Vor-sprung gingen die etwas verkrampft spielenden Höngger in die Pause.

In der zweiten Halbzeit fielen die Höngger mit einer guten Deckungsarbeit auf, an welcher der Trainer beinahe nichts auszusetzen wusste. Mit einigen Fehlpässen in der Mitte der zweiten Halb-zeit wurde eine Phase hektischen Spieles eingelei-tet. Aber die Höngger konnten ihren Vorsprung kontinuierlich auf das Endresultat von 11:2 aus-bauen.

Erfreut war man über die zahlreich erschienenen Zuschauer. Am 22. November um 20 Uhr im Sihl-hölzli hoffen wir auf eine wieder von Höngger Fans wimmelnde Tribüne.

TV Höngg: Pohle; Bättig, Danuser (6), Wolff (3), Zahnd (1); Gloor, Huwiler, Kienzi (1), Kurth, Vassella, Zimmerli. Trainer J. Koller. TD/PZ

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Urania-strasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr; Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von bau-rechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Geschädigten die Rekursfrist spä-estens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadt-rates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugeset-zes).

proj. zu benennende Strasse 40—46/Regensdorfer-strasse, Parzellierung und Vergrößerung der Un-terniveaugarage für weitere 17 Autos, Dr. W. Bechtler, Vertreter: W. & F. Niehus, Bellerive-strasse 30.

7. November 1980

TEPPICH-Discount

Filz	Fr. 8.—/qm	Attika	Fr. 22.—/qm	Wollberber	
Alaska	Fr. 12.—/qm	Sahara	Fr. 24.—/qm	Winston	Fr. 29.50/qm
Favorit	Fr. 15.—/qm	Scantina	Fr. 26.—/qm	Unico	Fr. 37.—/qm
Aubrig	Fr. 16.—/qm	Eterna	Fr. 26.—/qm	Midas	Fr. 48.—/qm
Lisse	Fr. 18.—/qm	Majestic	Fr. 29.—/qm	Knossos	Fr. 58.—/qm

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.

Resten in jeder Grösse — auch für ganze Zimmer, immer **-70%** billiger

PVC Novilon ab Fr. 12.—/qm usw. grosse Auswahl

Orientteppiche

Grosse Auswahl verschiedener Provenienzen und Grössen zu absoluten Tiefstpreisen



Das Teppichhaus mit den unschlagbaren Preisen

A. BURGNER AG

Zentrum Regensdorf, Telefon 840 50 26

Donnerstag Abendverkauf bis 21 Uhr

● GRATIS Verlegemesser ● GRATIS-Ausmassen ● GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice



Buona Saira

Alle, die um 22.00 h (oder später) unbedingt einen echten Bündner

Buuresalsiz

haben möchten, kommen jetzt zu uns. Herzlich willkommen

Peter Maerky, Wirt

"Stüva Grischuna"
Nüschelerstrasse 1, 8001 Zürich
Telefon 01/211 45 70, 211 62 10

Bettenreinigung

Innert Tagesfrist

Seit 18 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig. Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.



Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrössen

Matratzen

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättli-couches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

FORUM HÖNGG präsentiert 3 Konzerte

2. Konzert
Mittwoch, 26. Nov. 80

20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Dixieland mit den Dixie Kids

Eintritt: Fr. 7.70
Gönnermitglieder, Legi-Inhaber, AHV-Rentner Fr. 5.50
Vorverkauf: Galerie Zentrum, Tel. 56 65 70



F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

neue Pneu's

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Neugummierungen besonders günstig

Levi's

RIFLE

Barbados Jeans

Le Capi

jeans mode in höngg

Wert: **Fr. 5.-**

hosen + mode ranch erich brunner

Modische Freizeit-Hosen, -Blusen und Hemden für Sie und Ihn

Limmattalstrasse 232 — Hosengalgen

Geöffnet: Montag 14—18.30 Uhr
Dienstag—Freitag 10—12, 14—18.30 Uhr
Samstag 9—16 Uhr

Telefon 01 56 51 95

Wird beim Kauf einer Bluse, eines Hemdes oder Pullovers angerechnet. Pro Stück 1 Gutschrift. Gültig bis 31. 12. 80. Mit Kundenkarte 10% Rabatt.

Suche dringend

Blumen-verkäuferin/Floristin

(evtl. aushilfsweise)

Blumen Glarner

Telefon (01) 750 09 24
ab 18.00 Uhr (01) 750 35 26

Quick-Shop



Tradition seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Tête de Moine

Fromage de Bellelay

100 g

1.70

Vacherin Mont d'or

100 g

1.70

per Stück 500—600 g
1.60
100 g

Frischprodukte-Markt

St. Gallerbrot

hell und dunkel

500 g

statt 1.50 nur

1.20

Kölner Christstollen

Oebel-Konditorei mit köstlicher Füllung

600 g

8.40

Pizza Sole

Siziliana Romagnola
Quattro Stagioni Napoli

300 g

statt 3.80

3.40

Gerber Fondue

fix fertig

700 g statt 7.70 nur

6.95

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den Preisvorteilen des Super-Discounts, der Auswahl und der individuellen Bedienung des Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Thomy Senf

200 g Tube

1.20

Chirat Delikatessgurken

460 g Glas

2.60

Gillette Rasierschaum

190 g Dose nur

2.20

Gillette Handy

Einwegrasierer
Packung à 10 Stück nur

2.95

Getränke-Discount

geöffnet Mo—Fr 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Sa 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- Riesenauswahl
- Tiefpreise
- zentrale Lage
- bequem erreichbar
- Parkplätze

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Dobles Rioja 1978

7/10 Fl. nur

3.90

Rivella rot und blau

Tafelgetränk
gesund und bekömmlich
1 Liter nur

1.10

Im Quick-Shop chaufe isch de Plausch

Auf Pump leben

Riesendefizit im eidgenössischen Voranschlag für das kommende Jahr: so um die 1,2 Milliarden herum! Man hat nicht so viel erwartet, ist aber auch nicht sonderlich überrascht.

«Muss die Schweiz», so das Kaufm. Zentralblatt, «nun ebenfalls wirklich diesen Weg der Unvernunft beschreiten?» Den Weg, den andere europäische und vor allem überseeische Beispiele pflastern. Die Zeichen stünden auf Sturm. Unser Parlament unterscheide sich nicht mehr wesentlich von jenen ausländischen, wo nicht das Landesinteresse vorherrsche, sondern wo die private Interessenaussetzung tobe:

«Was gilt da noch die Absicht des Bundesrates, 1983 ein ausgeglichenes Budget vorzulegen, wenn alle seine gutgemeinten Anträge zur Sanierung des Bundeshaushaltes unter den Tisch gewischt werden? Zwar stimmte man seinen Sparübungen zu — mit Zähneknirschen auf der politischen Linken.» Sobald es aber um Mehreinnahmen gehe, werde auf der andern Seite kein oder wenig Gegenrecht gehalten:

«Bachab die Schwerverkehrsabgabe, bachab voraussichtlich auch die Energiesteuer — unter fadenscheinigen Vorwänden —, von der Bankkundensteuer gar nicht zu reden. So geht es wirklich nicht, will man nicht an den Fundamenten unseres Staates rütteln.»

Eine harte Philippika, der jene nicht zustimmen, die in erster Linie das Sparen und noch mehr Ein-

sparen auf ihre Fahnen geschrieben haben und — auch nicht von ungefähr — der Meinung sind, je mehr Geld der Staat habe, desto mehr gebe er auch aus.

Kleine Begebenheiten nähren im Volk die Meinung, es könnte tatsächlich noch mehr gespart werden. Wenn Bundesräte sich des Helikopters bedienen, wo sie auch den Zug oder ein Auto nehmen könnten, dann macht dies eine schlechte «Falle». Sie haben scheint's noch Geld, heisst es dann.

Wenn wir in unserem Staat seit Jahren über unsere Verhältnisse gelebt und jetzt die «Quittung für gehabte Freuden» haben, wie sich Bundesrat Ritschard ausdrückte, so dürfen wir zweierlei nicht übersehen: Einmal, dass den Sparbefehlen des Volkes in der letzten Zeit doch nachgelebt wurde, und zum andern, dass man bei allem Sparen nicht um neue, zusätzliche Einnahmen herumkommen wird.

Sparen muss man weiter, und man kann und könnte. Etwa mit der Streichung der Brotsubvention. Denn mit ihr wird nicht nur das Brot verbilligt, sondern auch die Patisserie, was ein Unding ist.

Noch leben wir über unsere Verhältnisse. Manchmal nicht nur der Staat, sondern auch privat. Das Kleinkredit(un)wesen belegt dies, parallel zur immensen Verschuldung des Landes.

Zeichen am Weg

Vom Dichter Klopstock hat es geheissen, dass jedermann seine Oden, seine etwas langfädigen Gedichte lobte, dass es aber kaum jemanden gab, der sie auch wirklich gelesen hat. — Beinahe bin ich versucht, zu sagen, dass es der Bibel ganz ähnlich geht. Sie ist ein altherwürdiges Buch. Die meisten Leute sind davon überzeugt, dass sie die göttliche Wahrheit enthält. Es sind aber relativ nur wenige, die sie auch wirklich lesen.

Die Leute der Bibelgesellschaft sind ganz eindeutig der Ueberzeugung, dass dieser Zustand nicht haltbar ist. Auf verschiedenen Wegen suchen sie den Menschen des 20. Jahrhunderts die Bibel näher zu bringen.

Diesem Zweck dient z. B. die Bibelausstellung. Sie ist schon an vielen Orten in der Schweiz gezeigt worden, und vom 16.—26. November ist sie im Kirchgemeindehaus Aussersihl, Stauffacherstrasse 8—10 zu sehen. Die Vormittage sind den Führungen für Schulklassen reserviert. Von 15.00 bis 20.00 Uhr ist die Ausstellung für jedermann offen, und es ist zu wünschen, dass der Einblick in die erstaunliche Geschichte von Ueberlieferung, Uebersetzung und Verbreitung der Bibel ganz neue Freude an der Heiligen Schrift wecken wird; denn die Bibel soll nicht auf dem Büchergestell stehen bleiben, sondern gelesen werden.

In drei Vorträgen über die Verbreitung der Bibel und über die Uebersetzungsarbeit soll ebenfalls das Interesse an der Bibel geweckt werden (Dienstag, 18. November; Donnerstag, 20. November und Dienstag, 25. November, 20.00 Uhr, ebenfalls im Kirchgemeindehaus Aussersihl).

Weil viele, wenn sie die Bibel zur Hand nehmen, dem dicken Buch ratlos gegenüberstehen, verbreitet die Bibelgesellschaft zusammen mit dem römisch-katholischen Bibelwerk auch Auswahltexte mit besonderen Themen. Sie sind farbig illustriert, und wenn man darin liest, so vergisst man gänzlich, dass diese Texte vor Jahrhunderten verfasst worden sind.

Dass es eine ganze Anzahl von biblischen Texten in Form von Bildergeschichten gibt, mag überraschen. Was tut's, wenn nur die Botschaft der Bibel ankommt, und dass sie mit den Bildgeschichten ankommt zeigt sich immer wieder in der Bibelausstellung, wenn sich die Schülerinnen und Schüler auf diese Heftchen stürzen.

Dr. theol. Paul Handschin

Wir gratulieren

Im Grunde, wenn man jede Gelegenheit beim Schopfe fasst, gibt es doch noch so viele Ursachen, um sich zu freuen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Wir haben die Gelegenheit beim Schopfe gefasst, mit unsern herzlichsten Glückwünschen und dem Blumengruss am Festtag, möchten wir Ihnen allen eine Freude bereiten. Aber auch wir freuen uns, dass wir es tun dürfen! Viele Ihrer Hönegger Freunde und Bekannten, die Ihren Geburtstag im «Hönegger» lesen, werden sich mit Ihnen freuen und vielleicht sogar mit Ihnen feiern. Wir hoffen darum, dass es dann für alle, die Ihnen Glück wünschen und an Sie denken, auch ein Freudentag werden darf.

Hinein ins neue Lebensjahr begleiten Sie unsere besten Wünsche und Gedanken, Gott segne und behüte Sie, er schenke Ihnen Mut und Kraft für jeden neuen Tag.

Einen frohen und glücklichen Festtag wünschen wir:

18. November 1980: Frau Clara Gasteyer, Hohenklingenstrasse 27, 92 Jahre.

21. November 1980. Frau Keller-Huwiler, Segantistrasse 127, z. Z. Altersheim Sonnenhof, 8703 Erlenbach, 80 Jahre.

21. November 1980. Herr Walter Gilgen-Hauptli, Limmattalstrasse 274, 80 Jahre.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

und die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Vo Hönegg us gsee

Die Basar-Frauen von Hönegg

Nichts erinnert an den typisch orientalischen Markt! Trotzdem nennt es sich *Basar*, das Unternehmen, das am letzten Wochenende im Kirchgemeindehaus einmal mehr die Leute von Hönegg anzuziehen vermochte. Da gab es keine verschleierte, mandeläugigen Frauen, die mit erregendem Augenaufschlag Interessenten zu verführen suchten, keine feilschenden Händler mit kreischenden Stimmen und auch nicht die mit Schöföfigem geschwängerte Luft des Orient. Dafür aber, hiessen Bratwurstdufte die Besucher willkommen, gesteuert und beherrscht von einem Elektroniker und seiner Frau. Es war unterhaltend zuzusehen, wie der moderne Ingenieur seine antiquierte Bratwurstzange handhabte und wie er sich bemühte, Wurst um Wurst goldenbraun und schön zu braten.

Hinter den Ständen im Hause drinnen, standen die Basar-Frauen von Hönegg. Der Macherstolz war nicht zu verbergen und sie hatten ein Anrecht darauf. Was da nicht alles gewerkt wurde! Da müssen ja seit Monaten die Nadeln geklappt haben und kilometerlang muss Wolle verarbeitet worden sein! Eine ältere Dame, nett und freundlich, hat Kari beinahe verschämt gestanden, allein, ganz allein, 50 Schürzen genäht zu haben! Chapeau! Aber auch handwerkliche Dinge anderer Art, Tischdekorationen beispielsweise, selbst gezogene Kerzen und kunstvoll gestalteter Schmuck wurden da feil geboten. Anmählich präsentierten sich die Gläser mit der eigenen Gumfitüte und Hungerige hatten Gelegenheit, sich fliegend mit tatsächlich gut gefüllten Nussgipfeln zu verpflegen. Leute mit mehr Zeit liessen sich gemütlich an den Tischen nieder und bezahlten mit Zapfen- und Wurstzipfelfeld ihren Obolus an den Basarzweck. Nach dem Wümmetfäsch war das ein weiterer Beweis, wie man die Hönegger begeistern kann, gibt man ihnen nur Gelegenheit dazu. Der spürbar gewordene Helfergeist und Helferwille der Basar-Frauen, die sich nicht scheuten, auch ihre Männer einzusetzen, sprang über auf die Besucherinnen und Besucher und führte zur echten Kauffreude und Kauflust.

Sympathisch, dass nicht einmal alle wussten, wofür der Basar eigentlich war. «Ich ha halt eifach wele hälle», meinte ein weisshaariges Mütterchen treuherzig und kümmerte sich nicht darum, ob ihre Bäbäbeli aus Stoff und Stroh armen Schweizern oder armen Negern zugute kommen.

Wir Hönegger hatten unseren Profit am Basar 1980: Wir sahen, dass man allerhand zustande bringt, steht man nur zusammen!

de Kari vo Hönegg

Schöne Seniorenveranstaltung

Mittwoch, 19. November, 14.30 Uhr, im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstr. 190, wird Herr Fritz Bucher, Betriebsassistent im Zoologischen Garten Zürich, seinen prächtigen Farblichtbildervortrag «Begegnungen mit Tieren und Menschen im Zoo» halten.

Herr Bucher gilt als sehr gesuchter und überaus geschätzter Referent. Als ausgezeichnete Tierkenner versteht er es auch vortrefflich, seine prächtigen Bilder auf lebendige und begeisternde Art zu erläutern.

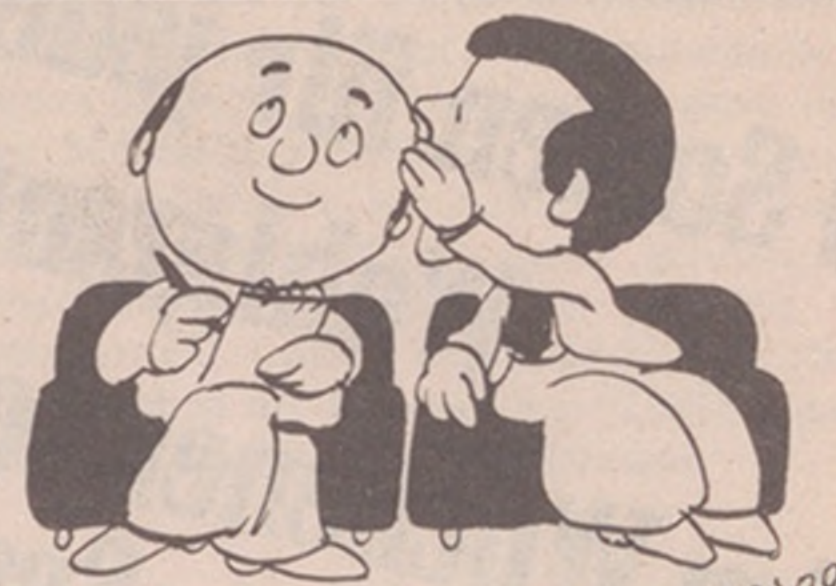
Wir freuen uns sehr auf diesen schönen und lehrreichen Nachmittag und laden dazu alle Hönegger im AHV-Alter — auch die Frauen sind willkommen — recht herzlich ein.

Hönegger Bazar 1980

«Alle Jahre wieder» — und doch jedesmal von neuem fasziniert und erfreut der Hönegger Bazar unzählige Besucher und Mitwirkende. So durfte diese traditionelle Quartierveranstaltung am letzten Samstag, 8. November, im reformierten Kirchgemeindehaus unter dem Motto «*underwägs zu andere*» wiederum zu einem grossen frohen Fest werden. Schon beim Eingang im Foyer lockte der gluschtige Stand des Frauenvereins mit allerlei «Hausgemachtem» viele Leute an. Auch zu den verschiedenen Ständen der Frauengruppen im Saal drängten sich kauflustige Frauen und Männer. Wir sind immer wieder überrascht und begeistert, was die tüchtigen, fleissigen Frauen mit ihren originellen Ideen im Laufe eines Jahres für eine gute Sache zustandebringen! Auch das reichhaltige Buffet, die guten Mittagessen, die freundliche, flinke Bedienung, all die im Hintergrund wirkenden Kräfte, die vorzügliche Organisation fanden verdienterweise Lob und Anerkennung. Nur ein flotter, fröhlicher Teamgeist und kameradschaftliche Zusammenarbeit können einen derart grossen Anlass so erfolgreich durchführen. Und der Erfolg zeigte sich denn auch am Abend, als einzelne Gruppen bereits ihr finanzielles Resultat ausrechneten. Nach groben Schätzungen dürfte der Reinertrag wieder ungefähr auf die Höhe von rund 30 000 Franken kommen. Das genaue Ergebnis kann aber erst nach Erstellung der Schlussabrechnung gemeldet werden, da jetzt noch verschiedene Rechnungen ausstehen.

Dieser beachtliche Erlös ist zum grösseren Teil für die Schwesternschaft in Bafut und die Frauenarbeit in Kamerun bestimmt. Den kleineren Teil erhalten die Kinderkrippe Hönegg und die Kambojscha-Flüchtlingsfamilie in Hönegg als finanzieller Zustupf. Erfreulich viel Merceriewaren und Nähutensilien wurden bei der Bazarsammelstelle für die Frauen in Kamerun abgegeben.

Es ist uns ein aufrichtiges Anliegen, ganz herzlich allen zu danken, die zum prächtigen Gelingen des Hönegger Bazars beigetragen haben, den Frauengruppen, dem Frauenverein, den überaus vielen Helferinnen und auch Helfern, den beiden Sigristen, der grossen Schar von Besuchern und Käufern, dem Schülerchor Riedhof usw. Zum Schluss möchten wir noch besonders für Gottes Segen danken, der diesen glücklichen Anlass beglückte hat.



Wir haben ein kleines Besprechungs-zimmer für grosse Geldprobleme

Wir wissen, dass auch kleine Geldprobleme grosse Geldprobleme sind, die diskret besprochen sein wollen. Auch dafür sind wir da. Egal, ob es um Anlagefragen oder Kredite geht.



Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Hönegg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Anne Abegglen und Jürg Burkhart

zu Gast in der Sperry Univac Galerie «artput»

Vom 12. November 1980 bis 31. Januar 1981 stellen die zwei jungen Schweizer Künstler Anne Abegglen und Jürg Burkhart in der Galerie «artput» aus, die auch den Computer für ihre Kreationen verwenden. Sie stellen dabei nicht nur zweidimensionale Bilder aus, sondern erläutern auch den Werdegang ihrer computergestützten Raum-bilder und zeigen ein dreidimensionales Objekt. Jedenfalls sicher ein Besuch an der Hardturmstrasse 161 in Zürich 5 wert!

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Aebischer, geb. Fehr, Elsa, geb. 1906, von St. Peterzell SG; Limmattalstrasse 371.

Bolt, Karl, gew. Gärtner, geb. 1927, von Ebnat-Kappel SG, ledig; Am Wasser 108.

Erlacher geb. Heeb, Rosa, geb. 1884, von Altstätten SG, Witwe des Josef, pens. Büroangestellten; Limmattalstrasse 371.

Grand, Josef, pens. Bankangestellter, geb. 1904, von Trimmis GR, Gatte der Piera geb. Leoncallo.

Meyer, Bertha, pens. Sekretärin, geb. 1918, von Hombrechtikon ZH, ledig; Hohenklingenstr. 35.

Schmid geb. Benz, Berta, geb. 1913, von Zürich und Rütli ZH, Gattin des Walter, Werkmeisters; Ackersteinstrasse 203.

Staffer, Ida, geb. 1897, von Hombrechtikon ZH, Gsteigstrasse 18.

Staub, Johann, pens. Chauffeur, geb. 1906, von Zürich, Gossau und Oberbüren SG, Gatte der Anna geb. Steinmann; Bergellerstrasse 27.

Thee, Emma, pens. Büroangestellte, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 371.

Der Kommentar

«Von der Selbsthilfeorganisation zum Machtfaktor»

So betitelt die Neue Zürcher Zeitung einen Artikel über den Schweizerischen Gewerkschaftsbund, der dieser Tage sein hundertjähriges Jubiläum gefeiert hat und als Dachorganisation beinahe eine halbe Million Mitglieder zählt und auch eine geistige Macht ist.

Er fing mit wenig über hundert Mitglieder an, wobei damals schon fast eine halbe Million Arbeiter in Industrie und Gewerbe tätig waren. In dieser Grütli-Zeit brauchte es noch einigen Mut, sich als Gewerkschafter zu etikettieren und nicht selten einiges gefallen lassen zu müssen.

Es ist klar, dass damals noch radikalere Töne vorherrschten als heute. Es ist weiter klar, dass sich die Arbeitnehmer ihre heutige starke Stellung haben erkämpfen müssen. Sie wurde ihnen nicht einfach geschenkt.

Die Tatsache, dass auch heute noch «Radikalins-kis» zu Wort kommen und dass ein Trend nach links festgestellt werden kann, hat da und dort besorgten oder tadelnden Kommentaren gerufen. Andererseits verwahrt sich die sozialdemokratische Presse dagegen, dass man die Zeit des Generalstreiks 1918, eine Zeit der grossen wirtschaftlichen Not, mit der extremen Stellung der rechtsextremen Frontler in der Zeit des Nazitums vergleicht.

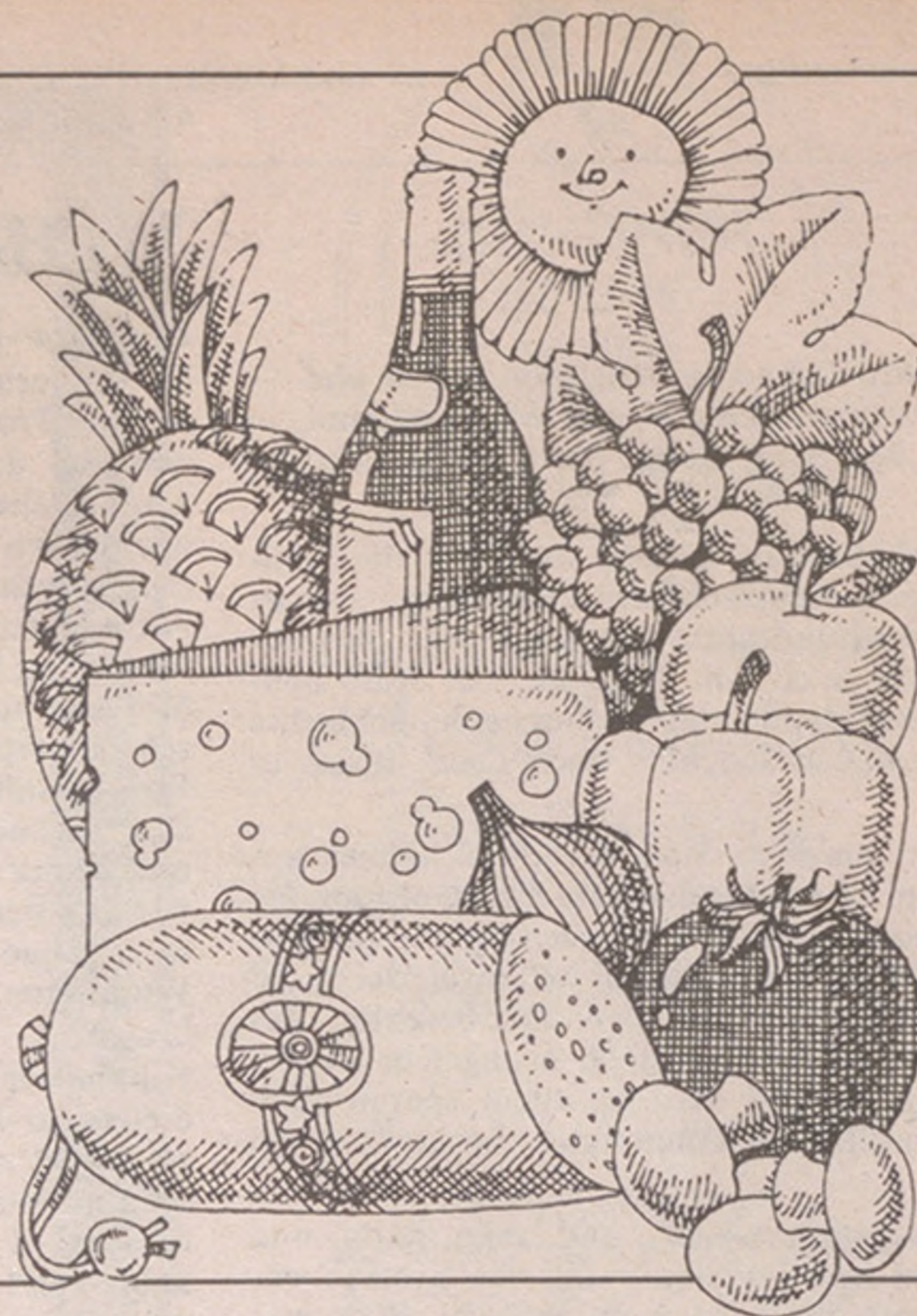
Heute geht es den Gewerkschaften nicht mehr nur um materielle Besserstellung, sondern auch um das, was sich «Humanisierung der Arbeit» nennt, worunter auch die vermehrte Mitbestimmung einzu-reihen ist. Auseinandersetzungen sind also nach wie vor gegeben, zumal man von der Seite der freien Marktwirtschaft zu bedenken gibt, dass mit der Parole einer Dämpfung des wirtschaftlichen Wachstums auch die Einsicht einhergehen müsste, dass dann auch die materiellen Ansprüche zurück-zustutzen wären.

SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhof-platz
Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

Brot - Brot - Brot...

30 Sorten für jeden Geschmack - Wohlgemut's Naturbrot - Am Wochenende Holzofenbrot - Bure-, Nuss-, Sesam-, Speckbrot - und für Sonntag eine «Schildkröte»



Jedem sis eigeti
Fondue
Unsere Spezial-
Hausmischung
Aktionspreis
100 g Fr. 1.60

Dorf-Lade
Hauser
Höngg
Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 16. November 1980
Gottesdienste
10.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer Kinderhort
11.15 Schulhaus Lachenzelg: Frau Pfr. Buhofer
20.00 Kirche: Pfr. Schneider. Thema: «Wir und die Wunder» Kollekte für die Krankenpflegeschulen Neumünster und Chur
20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 18. November 1980 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktags-Kindergottesdienst
Mittwoch, 19. November 1980 bis 17.30 Uhr im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt.
Mittwoch, 19. November 1980 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren. «Begegnungen mit Tieren und Menschen im Zoo. «Farblichtbildervortrag von Herrn Fritz Bucher, Betriebsassistent im Zoologischen Garten Zürich.

Reformierte Kirchgemeinde Obengstringen

Sonntag, 16. November 1980
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner
Kollekte für den Sozialfonds des Spitals Limmattal
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.00 Kindergottesdienste
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
10.00 im Kirchgemeindehaus für Kindergartenalter bis 2. Klasse (gleichzeitig zum Gottesdienst)
10.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 18. November 1980
Wochenandacht im Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 20. November 1980 «Club über 60»
Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri im Kirchgemeindehaus
Freitag, 21. November 1980
Werktagskindergottesdienst im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 16. November 1980
«Warum Christen glauben» (XII) P. Handschin
Mittwoch, 19. November 1980
20.00 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 16. November 1980
«Warum Christen glauben» (XII) P. Handschin

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 15. November 1980
Legat Konrad Bilgeri
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 16. November 1980
23. Sonntag im Jahreskreis
7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 17. November 1980
9.00 Legat Josef und Ida Grossmann-Hügli
Dienstag, 18. November 1980
19.30 Legat Walter und Martha Meier-Keller und Angehörige
Mittwoch, 19. November 1980
Elisabeth
9.00 Legat Elsa Winiger
Donnerstag, 20. November 1980
9.00 Legat ungenannt

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Damen und Frauenriege

Montag 19—22 Uhr Frauenriege. — Dienstag 18—19 Uhr Mädchenriege 1, 20—22 Uhr Volleyball. — Mittwoch 20—22 Uhr Damenriege 1. — Donnerstag 18—19 Uhr Mädchenriege 2, 19—20 Uhr Mädchenriege 3, 20—22 Uhr Damenriege 2.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84, 8045 Zürich, Telefon 66 15 01. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Frauenchor Höngg

Unser Chor hat eine neue Führung bekommen. Herr Manella, so heisst unser neuer Dirigent freut sich aus unserem Chor das Beste zu machen. Schön wäre es, wenn wir mit der neuen Leitung auch einige Sängerinnen in unseren Chor aufnehmen könnten. Wir haben jeden Donnerstag 20.00 Uhr Gesangsprobe im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse. Kommen Sie doch einmal unverbindlich bei uns vorbei wenn wir singen, bestimmt wird es Ihnen in unserem Chor gefallen.

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Höngg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen. Beachten Sie unsere Einsendungen im «Höngger» und im Inserat der Freizeit-anlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte. Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu Auskunft 56 60 13 und 56 08 22 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.
Yoga: Freitag-Abend. Eintritt jederzeit möglich. Leitung: Eduard Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Schule. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Viele glauben nicht singen zu können. Kein Problem! Bei uns lernen Sie es spielend. Probieren Sie es, wir würden uns freuen!
Probe jeden Mittwoch, 20 Uhr, im Schulhaus Lachenzelg, Riedhofstrasse.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club Zürich organisiert jeweils am Dienstag und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für Anfänger. Wir rudern und Stacheln im modernen Polyester-Weidling auf der Limmat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird bei uns Kameradschaft gross geschrieben. Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder direkt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Weiningerstrasse 193, 8105 Regensdorf, Telefon 840 21 57.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360, 1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 18.45—19.35 Uhr und 19.45—20.35 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Donnerstag Konditionstraining. Beginn 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.
Jeden Samstag (bei guter Witterung): Tour von ca. 50 km. Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Samariterverein Höngg

Verkehrsunfall: Montag, 17. November 1980, 20.00 Uhr, Leo Jud-Stube, ref. Kirchgemeindehaus (zum Teil im Freien).
Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01/56 53 91.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Obengstringen.

Sportverein Höngg

Samstag, 15. November 1980
13.00 Höngg Sen. I — Winterthur Sen. I M/Hönggerberg
14.45 Höngg Jun. D1 — Seebach Jun. D1 M/Hönggerberg
14.15 Höngg Jun. D2 — Rümlang Jun. D M/Hönggerberg
13.30 Engstringen Jun. B — Höngg B2 M/Engstringen
Sonntag, 16. Nov. 1980
Witikon — Höngg I M/Witikon
13.00 Höngg Int. C2 — Red Star Int. C2 M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
Donnerstag 19.00—20.00 Uhr Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
Dienstag 18.00—20.00 Uhr Turnhalle Vogtsrain
Neueintretende herzlich willkommen.
Auskunft durch Telefon 56 73 11

TV Höngg Handball

3. Liga
Samstag, 15. November 1980
14.00 SVH — ZMC Ami 5
Bühl Töchter
Freitag, 21. November 1980
19.45 SVH — HC SBG Zürich
SBG Halle
4. Liga
Samstag, 15. November 1980
19.30 SVH — KTV Albisrieden
Sihlhölzli A
B-Junioren
Samstag, 15. November 1980
14.00 SVH — BSV 1960
Stettbach

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Mittwoch, 26. November: Backkurs mit Vollkornmehl unter der Leitung von Frau Heidi Heckel. Treffpunkt: 14.00 in der Schulküche des Schulhauses Allmend in Obengstringen. (Bus 44 ab Frankental, um 13.40 Uhr, bis Lanzrain, dann links hinunter zum Kirchweg 115.) Küchenschürze mitbringen. Ein kleiner Unkostenbeitrag wird erhoben. Anmeldung ab 17. November bei Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120, Haltestelle Militär/Langstrasse, Tel. 241 58 88.
Leonhards-Apotheke, Stampfenbachstr. 7, Haltestelle Central, Telefon 34 44 20.
City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Haltestelle Sihlporte, Telefon 221 13 74.

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Haltestelle Nordbrücke, Telefon 26 26 02.

Apotheke zum Mörser, Grosswiesenstrasse 149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62.

Apotheke Höschgasse, Seefeldstrasse 128, Haltestelle Höschgasse, Telefon 47 00 55.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Werken und Basteln

Das nachfolgende Angebot gilt sowohl für den Nachmittags- wie auch für den Abendbetrieb. Abweichungen im Sinne anderer Betätigungsmöglichkeiten sind, ausser dem Beenden angefangener Arbeiten, im Nachmittagsbetrieb nicht möglich. Bei den jugendlichen und erwachsenen Abendbesuchern sind Ausnahmen in beschränktem Umfang durchführbar. Setzen Sie sich aber vor Ihrem Besuch mit der Leitung des Gemeinschaftszentrums in Verbindung.
18. bis 22. November
Kerzenziehen: Freitag, 21. November, nur bis 16.00 Uhr. (Konzert Zürcher Kammerorchester.) Geschenke in letzter Minute.

Basteln für Mutter und Kleinkind
Jeden Dienstagnachmittag im November können Mütter mit ihren Kindern (3- bis 5jährig) kleine Geschenke herstellen.

Kuscheltiere aus Kaninchenfell
Jeden Mittwochabend von 19.30 bis 22.00 Uhr zeigen wir unter anderem die Technik des Pelznähens.

Werkangebote bis Ende Jahr im Nachmittagsbetrieb
2. bis 6. Dezember
Winterdekorationen
Karten für die Festtagspost
9. bis 13. Dezember
Christbaumschmuck aus Zinn, Salzteig, usw.
16. bis 20. Dezember
Sternsingen (1. Probe Mittwoch, 10. Dezember, 16.30 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums).

An den Nachmittagen: Herstellen von Laternen und «Lichterschiffli».
Abends: Rundgang im Quartier.

Erläb dys Quartier

Locker hocke (Kultur im Quartier)
In der gemütlichen «Beizenatmosphäre» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen treten Gruppen verschiedener Sparten auf. «Locker hocke» soll unter anderem auch spontane Begegnungen zwischen dem Publikum und den Künstlern vermitteln.

Afro-Jazz

Mit der «Zürcher Kwela-Band»
Donnerstag, 20. November, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums.
Eintritt: Fr. 4.40, Legi/AHV Fr. 3.30.

Konzert des Zürcher Kammerorchesters
Leitung: Edmond de Stoutz
Freitag, 21. November, 20.15 Uhr (Abendkasse ab 19.30 Uhr), im Saal des Pfarreihauses «Guthirt», Guthirtstrasse 7, Zürich-Wipkingen.

Programm:
F. Geminiani: Concerto grosso in g-moll Op. 3 Nr. 2
J. S. Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 6 in B-dur
W. A. Mozart: Salzburger Symphonie in B-dur KV 137
L. Janacek: Idylle
G. Tartini: Sinfonia in D-dur
Eintritt: Fr. 10.—, Legi/AHV Fr. 8.—, Vorverkauf: Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Telefon 42 98 00.

Veranstaltungen

Klub der Älteren
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.
18. November
Herr Hans Graf stellt uns seine Glasharfe («singende Gläser») vor.

Besuch aus Madagaskar

Die reformierte Kirchgemeinde Höngg unterstützt im Rahmen der Hilfswerke von «Brot für Brüder» seit zwei Jahren Projekte auf der Insel Madagaskar. Dabei wurde unter anderem auch beim Aufbau einer Druckerei mitgeholfen. Im Gespräch mit Gemeindegliedern E. Aerne hatten wir uns vor einiger Zeit über die Probleme beim Aufbau einer Druckerei in einem unterentwickelten Land unterhalten. Dabei ergab sich die Möglichkeit, diesen Fragenkomplex noch etwas näher zu betrachten, denn der Leiter der Druckerei hatte bereits seine Visite in Frankreich und der Schweiz angekündigt. Dieses Fachgespräch im Druckereibetrieb der Höngger Quartierzeitung an der Pfingstweidstrasse 6 wurde ermöglicht durch die freundliche Zusammenarbeit Ursula Häfelin und Ernst Aerne, der als gelernter Buchbinder, nicht als Branchenfremder, das Geschehen verfolgte. Dass es ein Fachgespräch wurde, dafür war nicht nur der Leiter H. Andriamampianina verantwortlich, sondern ebenso Pfarrer Jean Ramoni aus Yverdon. Als ehemaliger gelernter Schriftsetzer — sein Vater hatte in Cossonay einen Druckereibetrieb der heute von seinem Bruder geführt wird — verfügt er über ein aktuelles Wissen auf dem Gebiete der Druckverfahren. Vom HEKS Zürich war Jürg Känzig mit dabei. Er und U. Häfelin von der Kirchenpflege Höngg halfen kräftig mit, die fehlenden Worte, Fachausdrücke in Französisch zu umschreiben; herzlichen Dank für die Dolmetschertätigkeit.

Kurzer geschichtlicher Abriss

Die protestantische Kirche hatte bereits im Jahre 1866 in Madagaskar einen Verlag sowie Druckereibetrieb. Die erste Bibel in der Sprache der Einheimischen «Malgasch» wurde im Jahre 1966 herausgegeben. Trotz der grossen Wichtigkeit dieser Druckerei, welche mit der Kirche eng verbunden war, wurde diese 1966 durch die Missionsgesellschaft London verkauft und es verblieb nur noch der Verlag. Nach der Gründung einer vereinigten Kirche im Jahre 1968 haben die Verantwortlichen immer wieder versucht, einen Druckereibetrieb zu gründen, um die Bedürfnisse an christlicher Literatur, vor allem auch Lehrbücher, zu decken. Vier Jahre später wurden Besprechungen mit kirchlichen Hilfswerken aus verschiedenen europäischen Staaten aufgenommen und ab 1979 an die Realisierung des Projektes herangetreten.

Das Projekt

Die Druckerei wurde — das scheint uns richtig — von Anfang an als moderner Offsetbetrieb konzipiert. Das hatte auch den Vorteil, dass auf den kostspieligen Bleisatz verzichtet werden konnte. Die «Satzherstellung» wird zurzeit noch mit IBM-Schreibmaschinen erledigt. Die Anführungszeichen stehen deshalb, weil sie sich nicht mit einem heute üblichen Satzsystem vergleichen lässt — weder von den typographischen Möglichkeiten, noch von der Kapazität und Mobilität her — ist jedoch äusserst preisgünstig. Nach der Instandstellung der Gebäude wurden die ersten Maschinen montiert. Im Druck zwei Einfarben-Bogenoffset deutscher Herkunft. Für die Weiterverarbeitung wurden in der zweiten Etappe Buchbindereimaschinen installiert: Falzmaschine, Sammelhefter, Schneidma-



Der Leiter der Druckerei von Tananarive, H. Andriamampianina (zweiter von links) wollte anlässlich seines Besuches in Europa auch in der Schweiz. Unter den Gästen in unserem Druckereibetrieb an der Pfingstweidstrasse 6 erkennen wir ausser links Jürg Känzig vom HEKS Zürich; dritter von links Louis Egli im Gespräch mit Jean Ramoni, dem druckfachkundigen Pasteur aus Yverdon; Frau Ursula Häfelin von der reform. Kirchenpflege Höngg sowie Ernst Aerne, Gemeindeglied, als gelernter Buchbinder auch ein Mann mit Branchenkenntnissen; im Hintergrund Erich Egli in seinem Reich, der Abteilung Offsetdruck.

schine. Zurzeit steht man in der dritten und vorläufig letzten Ausbauphase: Reproabteilung mit Kamera, Filmentwicklung, Offsetplattenkopie sowie als Ergänzung für die Vorlagenherstellung ein Titelsatzgerät. Bis jetzt musste unter anderem die Plattenherstellung von Kollegenbetrieben erledigt werden. Das waren und sind jedoch keineswegs die grössten Probleme. Da tauchen Schwierigkeiten auf, die wir hier nicht einmal vom hören sagen kennen. Besonders problematisch ist das gänzliche Fehlen einer leistungsfähigen Zulieferindustrie. Der zuverlässige Handelspartner fehlt, sei es für Druckfarben, Hilfsmittel, Chemikalien, Papier. Das Land besitzt zwar eine eigene Papierfabrik, der Rohstoff Zellulose muss jedoch importiert werden. Die stockenden Lieferungen würden unsere Disponenten täglich zur Verzweiflung bringen. Was nützt die Offsetplattenkopie, wenn der Entwickler im ganzen Land nicht beschafft werden kann!

So merken wir bald

dass der Leiter mit seinem wohlklingenden Namen Andriamampianina keinen Ferientaufenthalt in Europa verbrachte. Ziel der Reise war den neuesten Stand zu ermitteln für die dritte Ausbauphase. Geräte einzukaufen und vor allem, alles nur erdenkliche vorzukehren, damit die nötigen Materiallieferungen gestaffelt das Ziel Madagaskar erreichen. Ein Aufenthalt in einem Lausanner Druckereibetrieb sollte helfen, technische Fragen zu klären, denn eine berufsspezifische Schule fehlt.

85 Prozent der Bevölkerung sind Bauern

Neun Millionen Einwohner zählt die Grüne Insel. Die Literatur habe im allgemeinen die Bedürfnisse des (armen) Volkes zu befriedigen, nicht nur die

Das Beispiel der reformierten Kirchgemeinde Höngg zeigt deutlich, dass Geld, das hier gesammelt wird, direkt zur Finanzierung der vorgesehenen Projekte eingesetzt wird. Die Kanäle über das HEKS und die internationalen Hilfswerke garantieren bei richtiger Zielsetzung ein Abkommen im Sinne der Spender. Oft sind viele Schwierigkeiten zu meistern: Zoll, Devisenvorschriften, Transport- und andere Hindernisse. Wenn überall, wie im Fall Druckereiaufbau in Madagaskar, kompetente Fachleute durch ihre Vermittlerfunktion mithelfen, wie Pfarrer J. Ramoni, der über ein beachtliches Fachwissen der graphischen Branche verfügt und zudem die Verhältnisse an Ort und Stelle kennt — acht Jahre Aufenthalt in Madagaskar — dann kann Entwicklungshilfe zum Segen für Empfänger und Spender werden.

einer kleinen intellektuellen Elite. Die Alphabetisierung verlangt Schulbücher. Die Druckerei ist für die Kirche ein unersetzliches Instrument zur Verkündung des Evangeliums.

Einige Gedanken zur weiteren Zusammenarbeit

Die gegenwärtige Art der Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Madagaskar muss nicht die einzige Möglichkeit bleiben. Es wäre ideal, wenn die Zusammenarbeit auf beiden Seiten zum Tragen käme: Gedankenaustausch, Bildung, Informationsaustausch, gegenseitige Besuche, Erfahrungsaustausch. Lassen wir beidseits die Brücken nicht abbrechen als Beginn einer Zusammenarbeit, die in beiden Richtungen funktioniert.

Frauenverein Höngg

Liebe Mitglieder,

Der Höngger Bazar ist vorüber, wir dürfen auf ein frohes und glückliches Erlebnis zurückblicken. Von ganzem Herzen möchten wir Ihnen allen im Namen des Vorstandes und der Krippenkommission danken, dass Sie freiwillig und so spontan mitgeholfen haben, unsern Stand «Selbstgemachtes» zu bereichern. Alle Bazarbesucher bewunderten die Herrlichkeiten aus den «Höngger Backstuben». Was für uns sehr wichtig war, die Höngger haben die feinen Torten, Gutzli, Zöpfe, Bauernbrote, das Obst, die Blumen und Pflanzen auch gekauft! Die Krippenkinder haben mit grosser Freude für den Stand gebastelt und sogar Weihnachtsgutzli gebacken. Den kleinen Helfern und dem ganzen Krippenteam möchte ich recht herzlich danken für die spontane Hilfe. Sie, liebe Mitglieder, wussten, dass wir vom Höngger Bazar eine Geldspende erhalten, dass Ihnen allen unsere Kinderkrippe am Herzen liegt, dies durften wir spüren, denn so viele Gaben konnten wir noch nie entgegennehmen. Für mich ist es immer wie ein kleines Wunder, dass so viele Frauen an unserm Werk mitarbeiten und mittragen. Ein ganz herzliches Dankeschön, Ihnen allen.

Wir danken auch den Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde, die unsere Bitte, einen Teil des Bazarerlöses für die Krippe einzusetzen, nicht überhörten, sondern freudig bereit waren, zu spenden.

An unserm Stand «Selbstgemachtes» durften wir 2150 Franken einnehmen. Eine solch grosse Summe hat ja der Frauenverein noch nie erreicht, sagte Ernst Aerne, als er unser Geld zählte! Sie, liebe Mitglieder, dürfen sich mit uns freuen, denn Ihre Hilfe und Treue hat uns zu diesem Resultat verholfen.

Ein herzliches Dankeschön im Namen des Frauenvorstandes und der Krippenkommission
Die Präsidentin Margrit Wydler

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Der Hit von Zürich

Kuttel-Spezialitäten
Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 17.80

Plattenservice

von 11.00—14.00 und 18.00—22.00 Uhr

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Alleinstehender Herr sucht

eine gute Fee

zwecks Sauberhaltung seiner 4-Zimmer-Wohnung und evtl. Wäsche. Zeitaufwand ca. 4 Stunden pro Woche.

Da ich ausser Haus bin, bitte ich Sie, auf mein Alibi-Phon zu sprechen und Ihre Telefonnummer anzugeben. Ich rufe dann zurück. Meine Telefon-Nr. 56 69 75



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wildes vom Restaurant Bombach

Aus einheimischer Jagd:

Rehpfeffer nach Grossmutterart

Speckstreifen, Silberzwiebeln und geröstete Brotwürfel, dazu Apfel mit Preiselbeeren und Spätzli

Rehschnitzel «Mirza»

Wildrahmsauce, Apfel mit Preiselbeeren, Spätzli und Rosenkohl

Rehrücken Bombach

Gespickter Rehrücken mit karamelierten Feigen, Dörrzwetschen, Trauben, Marroni, Rotkraut oder Rosenkohl, Spätzli. Dazu Wildrahmsauce und Preiselbeeren.

Abends immer ☐

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Wir sind dankbar, wenn Sie Redaktions- und Inseratenschluss vom **Mittwochmittag 12 Uhr** als äussersten Termin betrachten — also bitte eher früher: am Montag. Vielen Dank. Verlag «Der Höngger»

Jetzt jeden Tag

schönes

Angebot

an preiswerten **Schnittblumen**

im K-Markt Meierhofplatz bei

Blumen Glarner

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Modelle Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

Zobelmantel mit assortierter langer Krawatte. Aus auserlesenen, edelsten Fellen.

Modell: Albert Zirn

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats Californier die neue Provenienz — soeben eingetroffen!
Zinfandel 1978 (rot)
Chardonnay 1978 (weiss)

Weinverkauf bei Zweifel Höngg

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Mein Kind hilft mir Steuern sparen: mit dem Kindersparheft.



**Zürcher
Kantonalbank**
Staatsgarantie
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50



K 016

Für

Einzel- und Paartherapie:

Psychologische Praxis «bi de Sihl-
Brugg», Kasernenstr. 19, 8004 Zürich

Anmeldung: 242 70 77
(Stefan Eicher, lic. phil. I)

Erstgespräch Fr. 10.—

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Jazz-Ballett Jazz-Gymnastik Fitness Ski-Training

Neue Kurse. Montag und Dienstag

Leitung: Martha von Jesensky, dipl. Ballett- und
Rhythmiklehrerin, und Karin Dietrich, dipl. Gym-
nastiklehrerin

Rhythmik-Gymnastik Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock, 8049 Zürich
Anmeldung: Telefon 844 27 31

Teilzeitarbeit im Zürcher Gastgewerbe

Das Zürcher Gastgewerbe hat interessante
Teilzeitstellen anzubieten, die Ihnen willkommene
Nebeneinnahmen verschaffen.

Sie finden in Zürcher Restaurants und Cafés
dankbare Aufnahme, selbst wenn Sie nur stunden-
oder halbtagsweise eine Beschäftigung suchen.
Gerne nehmen wir Ihre schriftliche oder
telefonische Anmeldung entgegen.

Sekretariat des Wirtvereins Zürich
Uetlibergstrasse 354, 8045 Zürich
Telefon 01/33 80 00

KRANKENMOBILIENMAGAZIN HÖNGG

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20

Öffnungszeiten: Werktags 9 bis 11 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Diens-
tag 18 bis 19 Uhr. Notfalltelefon 56 35 52/56 87 56

FAHRSTÜHLE

Unser Angebot: 7 verschiedene Modelle für Haus und Strasse

Offiz. Vermietstelle von Fahrstühlen für AHV-Rentner

Auskunft und Bezugsscheinadresse durch

**Krankenmobiliemagazin
des Samaritervereins Zürich-Höngg**



sucht per sofort oder nach Vereinbarung
eine

Die
Markengardine
mit der
Goldkante
Couponschneiderin
in aufgeschlossenes Team.

Sind Sie eine Frau mittleren Alters, welche
ganztags eine gutbezahlte Aufgabe überneh-
men möchte? Nach gründlicher Einarbei-
tung sollten Sie in der Lage sein, gelegent-
lich die Lagerchefin zu vertreten.

Interessiert Sie diese Aufgabe, dann rufen
Sie unsere Frau à Porta an.

INTER ADO AG
Rüthofstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon (01) 56 50 22

Inserieren im
«Höngger» bringt Erfolg



**FAHRSCHULE
MAX E. VOGEL**
01/844 2 488

Sie legen Wert auf einen

kurzen Arbeitsweg

und eine Arbeit mit der 23-Stunden-
Woche: vormittags, nachmittags oder
ganztags?

Besitzen Sie auch Büropraxis in Buch-
haltung?

Jetzt sind Sie aber an der Reihe, um
Fragen zu stellen.

ORION AL-KO AG ZÜRICH

Hardturmstr. 85 (Tram 4: Fischerweg),
Telefon 42 16 00, intern 15



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m²
Spannteppiche.

**Spezial-Angebote als Partner
von Schweizer-Fabrikanten.**
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar
preisgünstig (Engrospreise auch an
Private).

20% Rabatt auf Stamflor

wo

**Wehtalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58**

(Richtung Regensdorf, rechts **vis-
à-vis Bus-Endstation Furtal,
Trolleybus 74**). Direkte, gute
Zufahrt - beste Parkmöglichkeit -
grosse Abholrampe - problemloses
Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag

Samstag

09.00-12.00 Uhr

13.00-18.30 Uhr

08.00-16.00 Uhr

durchgehend

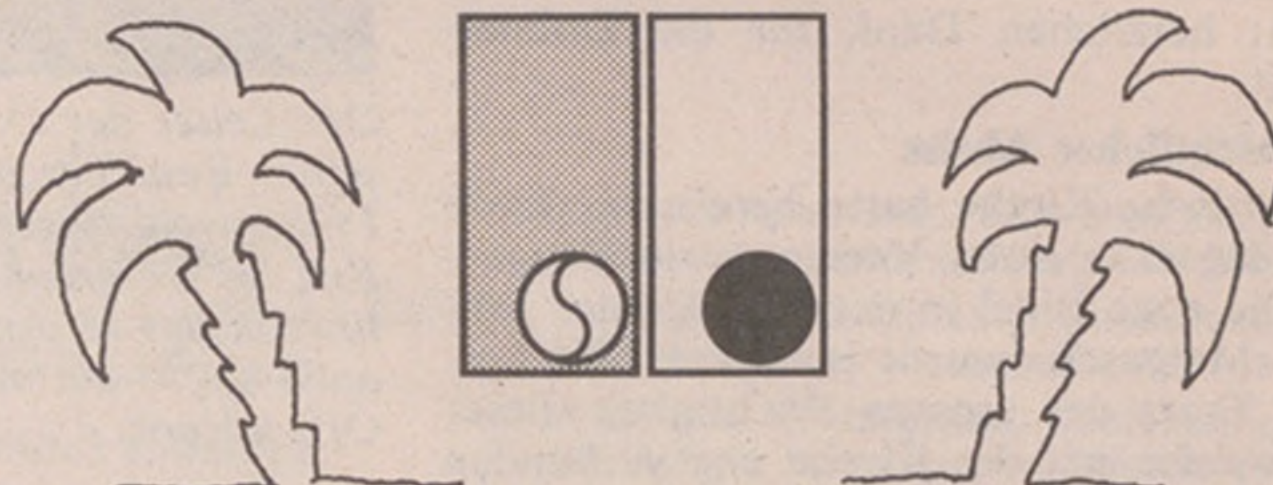
SUNSHINE

FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Oeffnungszeiten:	Sauna 4-6 Personen	Einzelpreise:
Montag-Freitag 9.00-21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00-15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.—
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar



mir triffet öis gärrn im Träff

- Tagesmenüs
- à la carte
- Snacks
- diverse Patisserie
- frische Öpfelchüechli
mit heisser Vanillesauce

Öffnungszeiten:

Montag-Freitag: 9.00-23.00 Uhr

Samstag/Sonntag: 9.00-21.00 Uhr

Durchgehend warme Küche

Café Restaurant Träff

Neugutstrasse 3, Oberengstringen
Telefon (01) 750 17 46, genügend ☐

**•NEU•
WICHTIG**
«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Suche

**Bastel-/
Lagerraum**

zirka 20 qm

A. Schneider
Bergellerstrasse 30
8049 Zürich
Telefon 56 68 39

Restaurant Watt



Donnerstag, Freitag, Samstag
13., 14., 15. November

hausgemachte Metzgete

Mit höflicher Empfehlung
I. und E. Gräni

Telefon 840 35 70

Weihnachts- Teppich-Ausstellung im Restaurant Limmattberg

**14.-16.
November
1980**

Grosse Auswahl

Spezial- preise

Axminster-Wollteppiche, Wand-
teppiche, Gebetsteppiche, Vorlagen,
Brücken, Läufer, Milieuteppiche,
Kinderteppiche, Bettumrandungen
usw., alles in ausgesuchten Orient-
mustern. Spannteppiche und PVC-
Beläge

Eröffnung:

**Freitag, 14. November 1980
12.00 Uhr**

**Jetzt
eintauschen
eintauschen
eintauschen**

Siemens-Farbfernseher FC 651-2, 67 cm PIL-S4-Bildröhre, 16 Programme inkl. Kabelfern-
sehen, Fernbedienung, Gehäuse nussbaumfarben, Kreditpreis: Fr. 2280.—

Darum ein neuer Siemens-Farbfernseher:

- * Neue Super-Bildröhre - naturgetreue Farben,
gestochene Schärfe
- * 3-4x weniger Stromverbrauch (75 Watt)
- * Kaltes Chassis = lange
Lebensdauer

SIEMENS
zeigt das Fernsehen schöner

Verlangen Sie Eintauschofferte bei:



Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 57 00

Radio • Television • Video